

Geschäftsbericht über das Jahr 1890

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **10 (1890)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschäftsbericht

über das Jahr 1890.

Im Laufe des Jahres 1890 hielt das Komitee neun Sitzungen ab, über deren erste wir noch im letzten, sonst nur die Jahre 1888 und 1889 umfassenden Bericht Mittheilungen machten. Ausser mit den laufenden Geschäften wurde das Komitee namentlich durch die Statutenrevision und die Organisation des auf 10.—15. August 1891 nach Bern einberufenen Internationalen Geographischen Kongresses in Anspruch genommen. Ueber diesen wichtigen Gegenstand bieten wir in Beilage X eine zusammenhängende Darstellung. Ueberdies hat das Komitee sowohl als Ganzes, wie auch durch die Bemühungen einzelner Mitglieder an der Konsolidation unserer Gesellschaft durch Vermehrung der Mitgliedschaft gearbeitet.

Die Zahl der im Laufe des Berichtsjahres veranstalteten Monatsversammlungen belief sich ebenfalls auf neun. Wir haben die Vorträge der Januarversammlung noch in den vorjährigen Bericht aufgenommen, um der Aktualität der von Herrn Direktor Guillaume gehaltenen Vortrags „Excursion en Sardaigne“ weniger Eintrag zu thun.

Die in den übrigen Monatsversammlungen behandelten Themata sind:

Die ursprüngliche Heimat der Indogermanen, von Herrn Prof. Haag in Burgdorf.

Eine neue graphische Methode, von Herrn Dr. phil. Moser.

Das Klima der Eiszeit, von Herrn Prof. Brückner.

Vom Indischen Ozean, von Herrn Häffiger.

Durch die Wälder der Insel Java, von Herrn Prof. Tschirch.

Reise des Herrn Lieutenant von Graffenried durch Kanada in den Jahren 1813—1819, von dem unterzeichneten Präsidenten der Gesellschaft.

Ueber Tunis und Algerien, von Herrn Ingenieur Hetzel.

Erinnerungen aus meiner Reise in Belgien, von Herrn Nationalrath Dr. Brunner.

Die venetianischen Alpen, von Herrn Prof. Brückner.

Die Hauptversammlung hat neue Statuten angenommen; die Revision der ursprünglichen Gesellschaftsstatuten hatte sich empfohlen behufs Vereinfachung der Organisation und Einführung von Verbesserungen, welche die gemachten Erfahrungen als wünschenswerth erscheinen liessen.

Was das von unserer Gesellschaft übernommene Pensum betrifft, so ist die Bibliographie der Landeskunde für uns aus den Traktanden gefallen. Es hat sich eine eigene Gesellschaft gebildet, an deren Spitze eine mit der Ausführung des Unternehmens beauftragte Redaktionskommission steht. Die Personen, in deren Hände die Leitung gelegt ist, berechtigen uns durch ihre Fachkunde, ihre Thätigkeit und Beharrlichkeit zu der Hoffnung, dass dieses Unternehmen zu einem gedeihlichen Ende geführt werden wird.

Im Berichtsjahre fand der alle zwei Jahre wiederkehrende Verbandstag der Schweizerischen geographischen Gesellschaften statt und zwar am 16. und 17. September in Neuenburg. Denselben ging am 15. September die Delegirtenkonferenz voraus, an welcher zwei Mitglieder unserer Gesellschaft Theil nahmen. Wir haben dort kurzen Bericht erstattet über das Unternehmen des geographischen Lehrbuchs, welches letztere sich zur Zeit unter der Presse befindet, sowie über den internationalen Kongress 1891, dessen Bureau in der Delegirtenversammlung bestellt wurde.

Die Generalversammlung, an welcher auch ein Vertreter des französischen Handels- und Industrieministeriums und einige Mitglieder der französischen geographischen Gesellschaften theilnahmen, zeichnete sich durch ihre Arbeiten aus; wir heben hervor den Vortrag des Herrn Professor Elzingre in Pruntrut über die Orthographie geographischer Namen, des Herrn Fritz Dubois über die Insel Bali, durch zahlreiche höchst interessante Photographien veranschaulicht, des Herrn Professor Rosier in Genf, über die gegenwärtigen Probleme der Geographie, des Herrn von Claparède, Generalsekretär der Geographischen Gesellschaft von Genf, über die Insel Porquerolles, des Herrn Professor Zobrist in Pruntrut, über die Schweiz vom Gesichtspunkt der Bodenprodukte und der Industrie, des Herrn Anderegg von St. Gallen, über die graphische Darstellung der schweizerischen Handelsbeziehungen, des Herrn Rochette de Fernex aus Genf, über Tunis, des Herrn Vannacque, Delegirten des französischen Ministeriums

über die schweizerische Bevölkerung in Frankreich, des Herrn Bouthillier de Beaumont, über ein neues Projektionssystem, des Herrn Professor Knapp, über die Karten des Kantons Neuenburg von Borel und Latour, des Herrn Dr. Guillaume, Direktor des eidgenössischen statistischen Bureau, über die Arbeiten der Kommission für Bibliographie der Landeskunde, des Herrn Ch. Faure aus Genf, über die in Frankreich verwirklichten Fortschritte des geographischen Unterrichts.

Vergessen wir nicht beizufügen, dass der Empfang seitens der Geographischen Gesellschaft von Neuenburg ebenso herzlich wie freigebig war.

Die Geographische Gesellschaft von Bern wurde für die Periode 1890--1892 als Vorort bezeichnet. Angesichts des internationalen Kongresses, der uns vollauf in Anspruch nehmen wird, hätten wir diese Wahl gerne abgelehnt; allein wir durften uns der Ehre nicht entziehen, welche die Delegirten uns erwiesen.

Wie oben angedeutet, hat das Komite eine lebhafte Thätigkeit zur Gewinnung neuer Mitglieder entfaltet. Seine Bemühungen waren von Erfolg gekrönt. Der Zuwachs an neuen Mitgliedern beträgt nahezu 100. Auf 31. Dezember 1890 zählt die Gesellschaft 23 Ehrenmitglieder, 60 korrespondirende Mitglieder, 184 in Bern und 75 ausser Bern wohnende Aktivmitglieder; im Ganzen also 342. Hoffen wir, dass der numerische Fortschritt diese Ziffern noch überflügelt.

In Herrn alt Regierungstatthalter G. Studer hat uns der Tod eines unserer Ehrenmitglieder entrissen. Ferner haben wir aus der Reihe der Aktivmitglieder Herrn Oberst Steinhäuslin, ehemaliges eifriges Komitemitglied und Herrn Kantonalbankkassier Roder durch den Tod verloren.

Die Kasse der Gesellschaft weist auf 31. Dezember 1890 einen Aktivsaldo von Fr. 327. 73. Die neuen Statuten legen dem Komite die Verpflichtung auf, ein Gesellschaftsvermögen anzulegen. Es wird auf die Vollstreckung dieses Beschlusses bedacht sein. Bisher haben wir aus der Hand in den Mund gelebt, indem wir unsere Einnahmen verbrauchten, zwar wohlverstanden in nützlicher Weise, jedoch ohne etwas anzusammeln.

Mit dem Jahre 1891 schliesst die Geographische Gesellschaft das 18. Jahr ihres Bestandes. 1891 ist das Jahr des Kongresses, voraussichtlich das ereignissvollste. Indem sich unsere kleine Gesellschaft anschickt, die Gelehrten, die Forscher, die Reisenden, die Freunde der geographischen Wissenschaft der ganzen Welt zu empfangen, hat sie eine bedeutende Aufgabe und eine grosse Verantwortlichkeit

auf sich genommen. Wir zählen auf alle unsere Mitglieder. Sie werden begreifen, dass ihre Betheiligung die erste Bedingung des Erfolges ist und werden uns mit ihren Rathschlägen, ihrer Erfahrung, ihrer Wissenschaft zur Seite stehen; und wenn der feierliche Moment gekommen sein wird, werden sie uns auch einen Theil ihrer Zeit widmen und bedenken, dass nach Venedig, nach Rom, Paris auch der Kongress in Bern sich würdig einreihen muss. Sie werden sich bemühen den aus allen Welttheilen zusammengeströmten Gästen einen freundlichen Empfang, einen lohnenden Aufenthalt und eine angenehme Erinnerung an unsere Aarestadt zu bereiten.

Bern, 15. Januar 1891.

Der Präsident der Gesellschaft:

Dr. Gobat.

